

Barbara Uttmann und die Spitzen.

Von

August Diezmann.

Arabesken, grazienhaft und munter,
Lächeln wie aus leichtem Nebelflor,
Und doch brechen, schau ich diese Wunder,
Nur die hellen Thränen mir hervor.

Dein gedenk' ich, blaßes Kind der Hütten,
Daß Du manche Mitternacht,
Wenn am Tage Hunger Du gelitten,
Diesen Schmuck hervorgebracht.

Fern in Bergen, öd' und schaurig,
Dort wo keine Rosen blüh'n,
Sind in Hütten stumm und traurig,
Diese Rosen hier erblühet.

Ferdinand Stolle.

Diamanten, Caschemirshawls und Spitzen, die kostbarsten Schmuckgegenstände, sind seit langer Zeit das Ziel der Wünsche, nach welchem alle Damen streben, das aber nur wenige vom Glück begünstigte erreichen. Die Diamanten sendet uns Asien und Südamerika, die Caschemirshawls liefert Indien und nur die Spitzen sind das Erzeugniß der fleißigen kunstfertigen Hände meistens sehr armer Frauen oder Mädchen unserer europäischen Heimath.

Schon die Griechen und Römer scheinen eine Art Spitzen gekannt zu haben, mit denen sie den Saum ihrer Gewänder schmückten und die *lascinae* *), wie sie die römischen Damen nannten, bildeten bereits einen wichtigen Theil der eleganten Toilette jener Zeit. Aber erst um die Mitte des

*) Von diesem Wort stammt wahrscheinlich sowohl das englische lace als das nicht mehr gebräuchliche deutsche Binnige her.